

# Mit 40 in der Disco

War denn früher alles besser? Wohl kaum, und doch schwelgt man gerne in **Erinnerungen**. Das taten am Samstag in St. Gallen die Besucher der ersten **Ü-40-Tanznacht**. Dabei gab es viel Tanz, wenig Flirt und null Peinlichkeiten. **Marco Kamber**

Schon lange nicht mehr an einer Party gehört: der damals-Hit «Conga Beat» von Miami Sound Machine, aus dem Jahre 1985. Eine Frau, Anfang vierzig, schmeisst hastig ihre Sandalen an den Rand der Tanzfläche. Barfuss geht's leichter, wird sie denken und tanzt leidenschaftlich mit geschlossenen Augen zu dem Song, mit dem sie wohl so manches, aber vor allem eines in Verbindung setzt: ihre Jugendzeit. Damit ist sie nicht allein, denn ringsum bewegen sich gut vierzig Frauen und Männer mit im Schnitt 45 Jahren zur Musik von damals.

## «Sie sind gerne unter sich»

Der Zürcher Organisator Marcel Giger ist sich sicher, mit seiner Ü-40er-Party eine Lücke in der Schweizer Festlandschaft gefüllt zu haben: «Viele ältere Frauen und Männer würden gerne wieder einmal in eine Disco tanzen gehen», sagt Giger. In den Clubs fühlten sie sich unter dem eher jüngeren Publikum aber unwohl. «Reifere Leute sind eben gerne unter sich», schmunzelt der 35-Jährige, der die «Tanznacht-40» in Zürich, Winterthur, Baden und Luzern bereits zur Tradition gemacht hat.

Ein Kassenschlager ist die erste St. Galler Ausgabe dieser Partyserie dann aber doch nicht: Mit gerade mal 70 Gästen sieht die Tanzhalle etwas leer aus, was nicht nur den Veranstalter stört: «Vor allem hat es viel zu wenige Männer hier!», beklagt sich eine 56jährige St. Gallerin und verfällt mit ihren zwei jüngeren Freundinnen in lautes Gelächter. Sie seien hierhergekommen, um einen schönen Partner zu finden, hätten aber «ein grösseres Angebot» erwartet.

## Tanzen steht im Vordergrund

Trotzdem – die Ü-40-Party gleicht keinesfalls einer Singleparty – und so gibt es auf der Tanzfläche keine romantischen Schleichtänze zu sehen. Zu Bob Marleys «Could you be loved» werden die Arme geschwungen, und mit



Bild: Urs Jaudas

**Die Knochen sind schon etwas älter**, aber die Lust am Tanzen ist immer noch da.

den Hits der Gipsy Kings formieren sich tanzende Sechsecke, die dann von Depeche Modes «Personal Jesus» stilgerecht wieder ins Jeder-für-sich-Kopfnicken aufgelöst werden.

«Ich bin mit meiner Frau hier, um wieder einmal richtig zu tanzen», sagt ein 41jähriger Lehrer aus St. Gallen. Normalerweise gehe er an Oldies-Nights. «Aber das Publikum dort ist mir oft zu esoterisch angehaucht. Es sollte mehr Ü-40-Parties oder einen Club für Ältere geben.»

Er würde sich eigentlich gerne wieder einmal in einer Disco vernügen, wenn die Musik besser wäre und er sich dabei nicht so alt fühlen müsste. «Man will ja schliesslich nicht aussehen, als ob man gekommen ist, um seine Kinder abzuholen», sagt der Mann.

## St. Galler lieben Rockmusik

Gegen ein Uhr morgens verziehen sich immer mehr Gäste vom Tanzparkett auf die Ledersofas. DJ Don Philippo lässt die Lautstärke-regler trotzdem weit oben und

weiss damit, was er tut. An das «reifere» Publikum sei er sich gewöhnt, und so weiss er auch immer, was gut ankommt: «Sing Halleluja» von Dr. Alban kannst du bei denen immer bringen.» Auch das Erfüllen von Musikwünschen sei für ihn Ehrensache. So röhren drei Mittvierziger «Wanderer! Wanderer!» auf sein Podest, worauf er als Antwort mit den Augen zwinkert und das gewünschte Lied aus seiner MP3-Datenbank abspielt. «Die St. Galler mögen es rockig», meint der DJ.